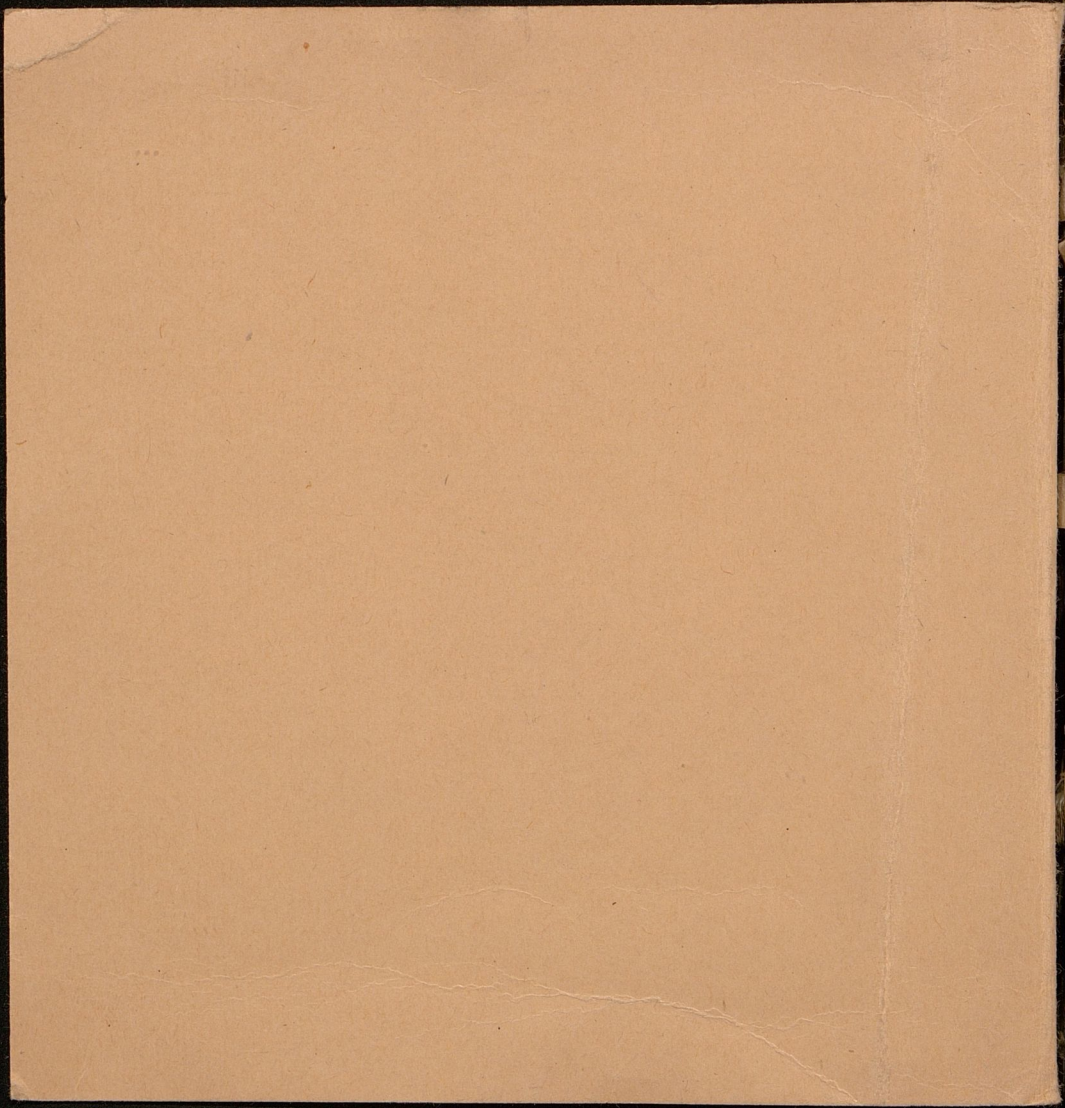




V017





04

9

Key-Leid

Auff das Wohl- sehlige Ableben
Der Hoch-Edelgebohrnen / Groß-Ehren-Tugendreichen Frauen /
Frauen

Minnen Marien /

Geböhrner von der Schulenburg

Des weyland Hoch- Edelgebohrnen / Bestreng- und Besten

Herrn Franzen

von

Königsmarcks /

Zu Loburg und auf Padegrin Erb-Herrens

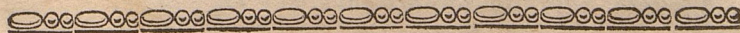
Sehl. längst hinterlassen-gewesener

Fr. Wittiben /

Als dieselbe am 12. Jun. 1665. in Christo ruhig entschlaf-
fen / und drauf am 12. Jul. selbiges Jahres bey Hoch- Adelicher und
pornehmer Versammlung in Fürstl. Schloß- Kirche zu St.

Bartholomæi in Zerbst Christlich beerdiget und
bengesetzt wurde /

Geführet von eklichen / bey dem Leben / Ehren-geneig-
ten Gönnern und Freunden.



Zerbst /

Gedruckt bey Joachim Palmen.

AK

220
Der Hof-Gelehrten-Rath
in der Königl. Preuss. Academie der Wissenschaften
zu Berlin

Gelehrten-Rath
in der Königl. Preuss. Academie der Wissenschaften
zu Berlin

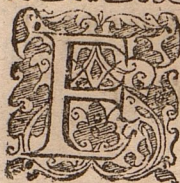
Gelehrten-Rath
in der Königl. Preuss. Academie der Wissenschaften
zu Berlin

Gelehrten-Rath
in der Königl. Preuss. Academie der Wissenschaften
zu Berlin

Gelehrten-Rath
in der Königl. Preuss. Academie der Wissenschaften
zu Berlin

Gelehrten-Rath
in der Königl. Preuss. Academie der Wissenschaften
zu Berlin





St pietatis opus , commercia Regia JOVÆ
His præferre bonis, quæ peritura patent:
Defuncta amplexa est commercia Regia JOVÆ,
Omnibus & præfert: O pietatis opus!

Apponebat

JOHANNES Schrickel / D.

Consil: & Cancell: Anhaltinus Servestæ,
Vena & manu senecta.

Grab-Schrift.

Wer in dieser öden Höle / die kein Sonnen-Glanz bestrahlet /
Auch nicht mahlet
Cynthia verbleichtes Licht /
Ruhet ein' Hoch-Edle Seele / die ein Aufbund aller Tugend /
Trost der Jugend /
Von dem Tode hingericht.
Doch Sie schwebt im süßen Leben / weil sie schon hinaufgenommen /
Zu den Frommen
In das ewig' Himmel-Reich.
Wisse / Leser / dich daneben / daß der Todt nicht Tugend
achtet /
Sondern trachtet /
Daß Er dich ihr mache gleich.

Zu Bezeugung Christi. Mitleidens aufgesetzt
von

Ernst Gottlieb von Proß /

D. S. J. H. S. S. S.

1. Ach

1.
Ach daß wir doch so sterblich seyn /
Und müssen stets den Tod von Kindheit nach uns ziehen!
So bald das Alter bricht herein/
So bald als nur nicht mehr die frischen Jahre blühen /
So rücket auch der Tod herzu /
So kommen so viel böse Tage /
Dann kommt auff Freude lauter Klage /
Und endlich folgt die lange Ruh.

2.
Diß bringe der keuschen Wittben Ruhm/
Die Tugend-volle Frau / so bald auch von der Erden /
Sie wird des Todes Eigenthumb /
Da sie fest fänget an kaum hochbefahrt zu werden /
Es geht also in dieser Welt/
So bald als wir nur seynd bey Jahren /
So stehen fertig schon die Baaren /
Und hat der Tod sein Netz gestellt.

3.
Die Anverwandten siehn betrübe /
Und wollen alle mit zualeich vor Angst erbleichen/
Sie klagen / was der Tod verübt /
Sie drücken Trähnen auß bey der erblassen Leichen /
Der hohen Freunde langes Chor
Die schwarzen Trauer - Kleider trägt /
Und hat sich umb und umb beleet
Mit weissen Tuch und schwarzen Flohr /

4.
Sie trauern über Ihren Tod /
Bethränen alle sehr der Edlen Frauen Ende /
Sie seind in hochbetrübter Noth /
Zerreissen Brust und Haar/ verkehren Haupt und Hände /

Sie schreyen durch die heitre Luffe
Die Trauer-Klag-und Leid-Gesänge/
Begleiten sie in grosser Länge
Mit tausend Ach zu Ihrer Gruffe.

Ach thut doch so gar kläglich nicht /
Und martert Euch doch nicht so sehr / Ihr Edlen Seelen/
Es ist zwar hin nun Euer Licht /
Doch warumth wollet Ihr die Herzen also quelen/
Sie glänzt dort / wie die Sonne scheint /
Der Himmel war Ihr stets Verlangen /
Nun kan Sie bey und in ihm prangen /
Was ist es denn / daß Ihr so weynet

Johann Andreas Gerhard / D.

Röm. Käyserl. Majest. Hof-und Pfalz-Grav/
Fürstl. Anhalt. Regierungsrath.

NOBILIS ad superos properans MATRONA quievit
Et fuffit mundum res sibi habere suas.
Justiciam sectata, Fidem, Pietatis amiffim,
Mansveta & patiens, proximi amore flagrans,
Certamenque edens Fidei certamine pulchrum,
Nunc vitæ æternæ gemmea ferta capit.
Illa malis cedens & debita fædera solvens
Tutos ad portus naufraga membra refert.

Debita Observantiæ
ergo adj.

C. A. V. S.

A₃

NO-

NOBILISSIMA MATRONA,
IN CHRISTO
PIE DEFUNCTA

Fulgens, pro TERRA, (felix mutatio!) COELUM
Possidet, & semper gaudia sentit ovans.
Quorsum igitur fas sit nimium indulgere dolori?
Cur, cum tantoperè gaudeat, ipse fleam?
Post varios vitæ casus, variosque labores,
Sic sua qui mutat damna, beatus homo est!

JOHANNES DÜRRIUS, D.

Der Selig- Verstorbenen Hoch-Adelichen Frau
Königs = Marckin

Rede/

An die Hoch-Adeliche Hinterlassene.

Hr Herrgeliebte mein/nun müssen wir uns scheiden/
Ist schlaff Ich sanfft und wohl/mein lang erdulces Leiden/
Hat nun GOTT Lob ein End/ Ich komme zu der Ruh/
Und schliesse seliglich den Mund und Augen zu.
Ich bin durch diesen Tode dem Tode nur entrücktet/
Dem Stück-Fluß und der Milch/ auch allem/was euch drückete
In dieser Wanderschaft/ das hab' Ich abgelegt/
Und ruh' in GOTTES Hand/der alle Dinge trägt.
Wie wohl ist mir geschehn/ dieweil Ich ganz befreuet
Von aller Kranckheit-Last/ die stets mit Schmerzen drüet/
Auch wird nicht mehr gedacht der harten Siebers-Blut
Welch' aus den Adern mein gesogen alles Blut.

Wohl

Bewiesen hastu es an hoch betraurter Leiche /
Frau Groß- Mutter Gestalt: wie sahe sie doch so bleiche /
Mein anders halbes Herz / mein ander Trost und Freud
Ist leider nun dahin! O Jammer grosses Leid
Gott hats also gewolt/weil sie denn Ihm beliebte /
So thät Er was sie wolt/hingegen uns betrübte /
Wo das betrüben soll / daß ein Gefangener frey/
Ein Todter lebend wird/das Sterben ist vorbey.
Wir hoffen/was sie hat: Und schicken uns beneben /
Sint täglich mit Ihr todt/ auff daß wir mit Ihr leben/
In langer Seligkeit: Wol dem der so verdirbt /
Wer eh' stirbt als er stirbt/der stirbt nicht/wann er stirbt.
Sie lebe immer wol in hundert tausend Freuden /
Entfreiet von der Angst/erlöst von allen Leiden /
In Christi Freuden-Schoß: und diß sey ihr zuletzt/
Wie schlecht es immer ist/zum Denckmahl auffgesetzt.

Seiner lieben Frau Großmutter zu letzten
Ehren auffgesetzt
von

Erdtmann Eckert Stammer.

1.
Die Schule ist / wo Gottesfurcht man heget /
Die hohe Burg/ein Bier der alten Wildt/
Der neuen Preis/da mancher Edler Helde
In Frömmigkeit sich zu ergehen pflaget.
Wie nun? so ist die Schul' an Tugend reich?
Ja! Ja! Sie ist die BURG/da Tugend grünet /
Wohl dem/der nun beständiglich Ihr dienet/
Der ist den frommen Alten gleich.

2. Von

Von Frömmigkeit alt seyn bey allen Jahren /
 Das ist die Kunst / die in der Schulen wol
 Als in gelehrter Burg gelernet werden soll /
O Schulenburg! was ist ist dein Verwalten?
 Nichts / als **Gott Lob!** **Gott Lob!** Ich hab' erlangt /
 Den sichern Ort / wo Cherubinen singen
 Und heiligs Lob / heil-heilig stets erklingen /
 Da blühe ist meine **Schul** und prange.

So stehe die **Burg** / so bleibe die **Schul** im Stande /
 Wenn frommes Thun / und teutsche Redlichkeit
 Erlangen auch die Himmels Ewigkeit!
 Nun / lebet wol Ihr in dem Erden-Lande
 Ihr Kinder / Ihr / habe Friede! bleibe gesund!
 Thut auch also / daß mit den frommen Frommen
 Ihr seliglich auch möget zu mir kommen /
 Zu rechter Zeit und Sterbens - Stund.

Dieses setze zum letzten guten
 Andencken

CHRISTIAN Heise /
 Bürgermeist.

¶ Ich nun hat Zerbst nicht mehr / die / so behülfflich war /
 Un schloß nicht zu ihr Haus / ihr Herr noch Hand vor armen /
 Die Kirch und Schulen gab / und sich bald thet erbarmen /
 Wo sie bey Jung und alt nur hörte die Gefahr.

Marc. 1. Ich mach' es rechte/wenn ich sie gleiche jenem Weib/
14. v. 3. Die über Christi Haupt das Nardenglaß zerbrochen/
Hat solcher Wasser schön/ob gleich kaum eins/gerochen?
So gehet vor/die offte gesalbet Christi Leib.
1. Tim. Sie ist gewesen ja der rechten Witben Kron/
1. v. 5. Die einsam/und auff GOTT ihr Hoffnung hat gestellet/
Zu denen sie auch sich gar gerne stets gesellet/
Die beten Tag und Nacht; Dort hat sie grossen Lohn!

Welches zum Hoch- Adl. letzten doch
ewigen Ehren- Gedächtniß
beygelegt

M. George Bernstein.

IN OBITUM
VENERABILIS MATRONÆ,
KÖNIGSMARCHIÆ.

ORa riga lacrymis multis, vestemque lugubrem
Indue, mi SERVISTA, dies fletuque perenna:
Namq; Vale extremum tibi KÖNIGSMARCHIA dicit,
Et terras relinquens ad cœli sidera migrat.
Ast hanc Matronam dum nomino, sisto ego cunctas
Virtutes, agmen queis matronale triumphat.
Laude coruscabat sanctæ pietatis, ad astra
Sublatas palmas tendebat nocte dieque,
Sacra frequentabat, CHRISTO fatis sub acerbis
Uni fidebat, sortemque gemebat iniquam
Alterius. Omitto lubens jam relliqua. Paucis!

At

Ad monitum Pauli viduas, dum vita superstes, 1. Tim. 5, 5.
Exegit noctes. At vivit, Fama per ora
SERVESTANORUM volitabit tempus in omne.
Et, licet exuvia sicca tumulentur arenâ,
Laus tamen haud moritur Matronæ nobilis hujus.

Paucula hæc *συμπλήρωσις*
addidit

M. JOHANNES VVERGER,
Verbi minister.

HONORI EXTREMO PIE
DEFUNCTÆ.

SI vivunt, ut ait salutis' autor,
Mortui in Domino, & salute verâ
Gaudent: mortuus est, caretque luce,
Qui vitâ hîc fruitur. Cupit querelas
Quod si mortuus, hinc abire jussus:
Qui vivit, simul atque adhuc superstes,
Desleri cupit, & cupit querelas?
Quem non mille necant subinde mortes?
Quem non tristia, perque acerba vexant?
Evolemus abhinc, abhinc maligni ex
Mundi carcere; sed volemus hinc ad
Sedes perpetuas beatitatis!

fecit

Johannes Langenstätter /
ad D. Barthol. Rector.

B ij

Klag

Klag-Schrift.

Es ist hier unser Leben
Sehr vielem Leid ergeben
So man erdencken kan /
So bald als wir beginnen
Das Licht hir zu gewinnen/
Sängt unser Elend an.

Das Unglück trägt Verlangen
Uns Menschen zu empfangen/
Eh wir noch Menschen seyn ;
Es stellen sich die Plagen /
Wer kan es gnug beklagen?
Bey der Geburt stracks ein.

Das Kreuz wil in der Wiegen
Die Kinder bald betriegen /
Verfolgung / Mißgunst / Neid
Sind uns an allen Kanten/
Als fleißige Trabanten/
Mehr als zu viel bereit.

Bald ist uns diß zuwieder /
Bald schlägt uns jenes nieder/
Denn richt uns dieses auf:

So

So wird man durchgetrieben /
Furcht/Hoffnung/Zorn und liebent
Gehn bey uns wie im Lauff /

Ein Beyspiel kan uns geben
Frau Königs-Marckin Leben /
Ihr Thun es zeiget an/
Sie must in allen Fällen
Dem Creuz sich unterstellen /
Und schweren seiner Fahh.

Doch stelt Sie stets ihr Sachen
Auff G Dtt/der möcht es machen /
So / wie es Ihm gefiel;
Und sah aus diesem Jammer
Weit in ein andre Kammer /
Erreicht auch wohl Ihr Ziel.

Ihr Geist der war vom Himmel/
Drum war diß Welt - Gerümmel /
Ihr nur ein blosser Schein;
Sie wuste / daß auff Erden
Kein Mensch könt glücklich werden/
Drumb sie ging Himmel ein.

Wohl dem/der diß bedencket /
Sein Herz auf G Dtt nur lencket /

Bij

Ver

Verlacht die Eitelkeit,
Der wird mit Ihr dort oben
Den Höchsten ewig loben
Und leben ohne Streit.

Aus schuldiger Pflicht mitlei-
dend aufgesetzt
von

M. CHRISTOPHORO CLAUSIO,
L. L.

IRruat intrepidus medios cum miles in hostes,
Et prævifa putet tela nocere minus,
Cur ita multorum gelidus formidine sanguis
Horret, ubi mentem mortis imago subit?
Qui tamen à primo jam tum baptisinate nòrunt
JESU sub signo bella gerenda sibi.
Bella trucidis contra sceptrum Plutonis & orbem,
Ipsiusque adeò spicula dira necis.
Scilicet haud adeò frangi præcordia possunt,
Quæ sunt mundanis agglomerata, benè.
Hæc ardent, quærunt, fugiunt & diriter horrent,
Mundum, divitias, damna, pericla vicis.
Longè aliter sensit, tumuli quæ fertur ad urnam,
NOBILIS, & vixit, dum sibi vita fuit.
Corpus erat lecto, sed mens affixa JEHOVÆ
Omnia spernebat, quæ sibi mundus habet.
Hinc vitæ pertæsa suæ lernæque malorum
Sæpius audita est non voluisse solum.

Quid ?

Quid? desiderio vitæ regniq̄ue salutis
Sæpius audita est expetiisse polum?
Unde quid est mirum, vigilis custodis ad instar,
Pectore si mansit non titubante necem?
Non titubante necem mansit si pectore, mirum
Non est, quod fecit fata beata DEUS.

Hoc qualecunque in memosynon
pientissimè defunctæ
statuit

M. JOH. JÜTTEMANNUS.



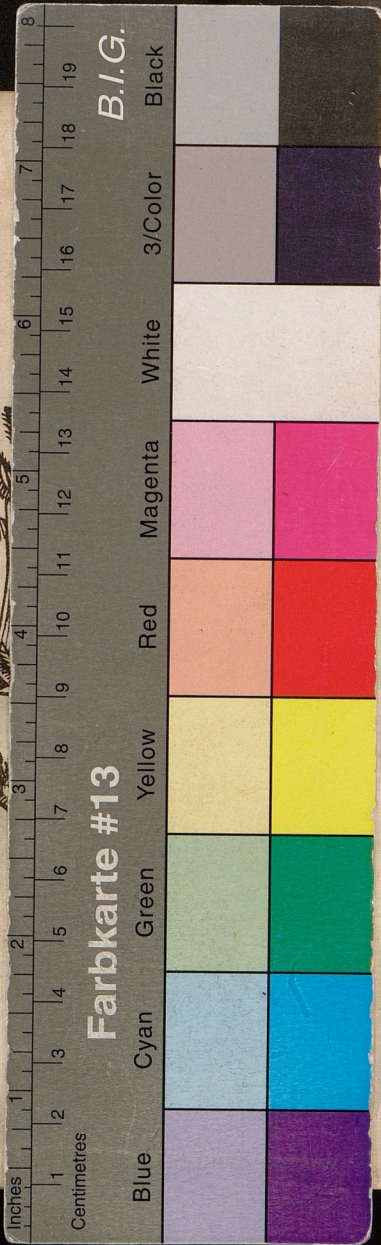
Ein drittel des ersten Bandes
 von demselben Verleger
 ist in demselben Verlage
 erschienen.



ULB Halle
003 342 077

3





AK

9

Wey-Leid

Auff das Wohl- sehlige Ableben
Der Hoch-Edelgebohrnen/Groß-Ehren-ZugendreichenFrauen/
Frauen

Minnen Marien/

Gebohrner von der Schulenburg

Des weyland Hoch- Edelgebohrnen / Gestreng- und Besten

Herrn Franzen

von

Königsmarcks/

Zu Loburg und auf Padegrin Erb-Herrens

Sehl. längst hinterlassen-gewesener

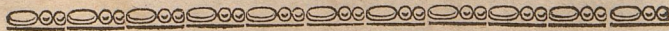
Fr. Wittiben/

Als dieselbe am 12. Jun. 1665. in Christo ruhig entschlaf-
fen/und drauf am 12. Jul. selbiges Jahres bey Hoch- Adeliicher und
vornehmer Versammlung in Fürstl. Schloß- Kirche zu St.

Bartholomæi in Zerbst Christlich beerdiget und

beygesetzt wurde/

Geführet von ehlichen / beyhm Leben/Ehren-geneig-
ten Gönnern und Freunden.



Zerbst /

Gedruckt bey Joachim Palmen.

AK